

Georg Ludy
Hollywood, mir komma<M%10>t-!
Ein schwäbisches Lustspiel
E 652

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
Hollywood, mir kommat! (E 652)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D- 69459 Weinheim/Bergstraße. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

ZUM INHALT

Die Talk-Show "Locker auf'm Hocker" ist eine private Produktion und läuft lediglich auf einem kleinen Dorfsender. Ausgerechnet als ein Fernsehredakteur seinen kurzfristigen Besuch ankündigt, um die Show für seinen großen öffentlichen Sender zu begutachten, erkrankt der Showmaster. Beleuchter Oskar sieht seine große Chance gekommen, endlich selbst als Showmaster ins Rampenlicht zu treten - für Regisseurin Carla ein Ding der Unmöglichkeit. In ihrer Not beschließen sie trotzdem, den Redakteur zu täuschen und ihre gegenseitige Abneigung für wenigstens diesen einen

Tag zu vergessen. Aber das ist leichter gesagt als getan ...

Spieltyp: Lustspiel

Darsteller: 4m 5w

Spieldauer: Ca. 120 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 10 Textbüchern zzgl. Gebühr

DIE PERSONEN:

OSKAR LEMPLE Beleuchter
CARLA VALENTINA Regisseurin
ERWIN LINSENMAIER Kameramann
SUSI KOVAKS Assistentin des Showmasters
REGINE REYBACH Produzentin
JÖRG FISCHER Kandidat
EVANGELINA HARP Kandidatin
MICHAEL MICHELS Redakteur von TVTV
LIESELOTTE LEMPLE Oskars Mutter

Das Bühnenbild

Wir sehen die etwas billig wirkende Pappkulisse der spärlichen Showbühne, orange und pink sind die beherrschenden Farbtöne. Von der Mitte hinten führt immerhin eine "Show-Treppe" aus den Garderoben auf die Showbühne herab, rechts daneben stehen zwei Stühle für die Talkgäste, hinten links steht eine kleine Schreibtafel für die Assistentin, links vorne steht ein kleines Rednerpult für den Showmaster. Ganz vorne steht ein Regiestuhl, ein Stuhl für den Kameramann und die Kamera auf einem fahrbaren Stativ.

Links und rechts führt je eine Tür hinaus. (Die rechte führt nach draußen auf die Straße, die linke führt zu weiteren Räumen des Studios.)

ERSTER AKT

(Der Vorhang ist noch geschlossen. Durch ein Megaphon hören wir die folgende Ansage)

ERWIN LINSENMAIER:

Fönf ... vier ... drei ... zwei ... oins - und los! Kamera läuft - noi, no net, Moment, jo jetzt, Kamera läuft! Ton au. Noi, wart mol no! - Jetza! Ah, jetza! Ton läuft jetzt au! - Vorhang! Vorhang! Wo isch denn dia Fernbedienong fir dr Vorhang!!!

(Der Vorhang geht auf und wir sehen die Showbühne

von "Locker auf'm Hocker")

(ERWIN LINSENMAIER steht mit dem Rücken zu uns in der Mitte der Bühne und fuchtelte mit einer Fernbedienung nach hinten. Da bemerkt er, dass der Vorhang schon aufgegangen ist und rennt schnell hinter seine Kamera und spricht in das Megaphon in Richtung Showtreppe. Den Text liest er dabei von einigen Blättern ab)

ERWIN LINSENMAIER:

Meine Damen und Herren, herzlich willkommen zu einer weiteren Folge von "Locker auf'm Hocker". Und hier ischt Ihr Gaschtgeber ... Oskar Lemple!!!

(Erwin stellt das Megaphon ab, beugt sich hinter seine Kamera und wartet. Es tut sich aber nichts)

Und hier ischt Ihr Gaschtgeber Oskar Lemple!!

(Es rührt sich nichts auf der Showtreppe. Erwin nimmt das Megaphon zu Hilfe)

I hab gsagt: Hier ischt Ihr Gaschtgeber Oskar Lemple! -

Also, Oskar, wo bisch denn?

(Jetzt kommt OSKAR LEMPLE hinter einem Vorhang auf der Showtreppe hervor. Er trägt einen Handwerker-Overall)

OSKAR:

Hosch du scho gsagt: "Und hier ischt Ihr Gaschtgeber, der Kenig der Showmaschter, Oskar Lemple"?

ERWIN LINSENMAIER:

I hab di jetzt scho drei Mol angekündigt: "Und hier ischt Ihr Gaschtgeber Oskar Lemple!"

OSKAR:

Ja aber dein Textscht hoißt: "Und hier ischt Ihr Gaschtgeber, der Kenig der Showmaschter, Oskar Lemple!" Du vergischt emmer "der Kenig der Showmaschter"!

(Erwin schaut auf seine Textblätter)

ERWIN LINSENMAIER:

Ha, vielleicht roicht's jo, wenn mr di oifach bloß angekündigt: Und hier kommt Ihr Oskar Lemple ...

OSKAR:

Noi! Noi! - Des hert sich jo a wie "Und hier kommt dr Depp vom Diensch".

ERWIN LINSENMAIER:

Ja, so sieht's jo au aus!

OSKAR:

Was? Erwin! Do drvo hosch du koi Ahnong.

ERWIN LINSENMAIER:

A jo? Immerhin be i dr Kameramann!

OSKAR:

Jo, aber du bischt wahrscheinlich dr oizig Kamerama, wo farbablend ischt.

ERWIN LINSENMAIER:

Ja ond? Mir kenndat des alles jo au oifach en schwarzweiß dreha!

OSKAR:

En schwarzweiß? Mi? Seh i vielleicht aus wie dr Roberto Blanco?

ERWIN LINSENMAIER:

Ja oder vielleicht in 3D.

OSKAR:

En 3D? Wozu denn des?

ERWIN LINSENMAIER:

Ha, do dät dein Ranza besser zur Geltong komma.

OSKAR:

Was fir ein Ranza? Hosch du no nia was von Breitbild-TV gehört? - Ja des will ausgefüllt sei.

(Oskar geht wieder die Showtreppe hoch. Erwin schaut auf die Uhr)

ERWIN LINSENMAIER:

Willscht du jetzt etwa nomol von vorne? Wie oft denn no?

OSKAR:

Ha, der Weg zum Ruhm ischt weit!

ERWIN LINSENMAIER:

Ja du kommscht jo nia über die erschde zwoi Treppastufa naus!

OSKAR:

Des will au guat geplant sei. Die Eröffnung einer Show muss fir die Zuschauer wie die Pforte en Hemmel sei.

ERWIN LINSENMAIER:

I denk, wenn du wirklich jemols eine Show eröffnescht, ischt des fir die Zuschauer eher wie das Tor zur Hölle.

OSKAR:

Denk du net soviel, mach, was der Schar dir sagt!

ERWIN LINSENMAIER:

Wer?

OSKAR:

Dr Schar.

ERWIN LINSENMAIER:

Wer isch des?

OSKAR:

Ha i! I bin dr Schar!

ERWIN LINSENMAIER:

Du bisch doch dr Oskar.

OSKAR:

Aber fir dia Leit ben i doch dr Schar!

ERWIN LINSENMAIER:

Ha noi, dr Showmaschdr.

OSKAR:

Des isch's gleiche! So, jetzt des ganze nomol von vorne!

Aber probier's jetzt mol mit a bissle mehr Biss! A Bissle, haha - kapiersch?

ERWIN LINSENMAIER:

(gelangweilt)

Haha, i lach mi scheckich. Was fir ein Witz. - I bin Kameramann ond koin keniglicher Ausrufer, vrschtoht des Ihre Majeschdät?

OSKAR:

Du kündigscht mi jetzt nomol a, abr richdig, ond i komm noch rei ond strahl ond dann fliegat mir die Herza der Menscha entgega.

ERWIN LINSENMAIER:

Hoffentlich erschlaget se de net.

(Oskar verschwindet wieder hinter dem Vorhang auf der Showbühne. Erwin tappt hinter seine Kamera. Er nimmt wieder das Megaphon)

ERWIN LINSENMAIER:

Fönf, vier, drei ...

OSKAR:

(hinter dem Vorhang auf der Showtreppe)

Des ischt eine Showbühne ond koi

Raketaabschussrampe!

ERWIN LINSENMAIER:

Jojo ... also: Kamera läuft ... emmer no. Ton au. Also los jetzt.

(er wartet)

Ach so.

(Erwin nimmt das Megaphon)

Meine Damen ond Herren, herzlich willkommen zu einer weiteren Folge von "Locker auf'm Hocker". Ond hier ischt Ihr keniglicher Schar ond Gaschtgeber, ... ach so ... ond Showmaschdr ... aber nicht Depp vom Diensch ... Oskar Majeschdät Lemple!!!

(Oskar betritt genervt die Showtreppe)

ERWIN LINSENMAIER:

Ja los. Äktschen! Äktschen!

OSKAR:

Ond wo isch dr Scheiwerfer? - Ja wenn i do herauskomm, noch muss doch der Scheiwerfer auf mich

falla!

ERWIN LINSENMAIER:

Dr Scheiwerfer? Auf di? - Oskar, des brengt di jo om!

OSKAR:

I moin doch des Licht! Do muss doch viel mehr Licht auf mi falla!

ERWIN LINSENMAIER:

No meh? - Ja kriagsch du net langsam dr Sonnabrand?

OSKAR:

Erwin, du machscht mi jetzt noch langsam wahnsinnig! Wenn ein Kenig der Showmaschdr die Bühne betritt, dann muss do a gscheide Asag her, ein Scheiwerfer muass aufleichten, ond s'Orkäschr muass schmettra, Mensch, halt des ganze Pi Pa Po.

ERWIN LINSENMAIER:

Ja aber fir die Scheiwerfer ben i gar net zuschtändig!

OSKAR:

Ja wer noch?

ERWIN LINSENMAIER:

Ha, dr Beleichtr.

OSKAR:

Ond wo isch der Kerle?

(Erwin schaut sich um)

ERWIN LINSENMAIER:

Ja so, wo isch der Kerle? - Ha Herrschaftszeida: Du bisch doch dr Beleichdr!

OSKAR:

Ach so! Ha jo! I bin jo dr Beleichdr! Ja, Mensch, wia macha mr noch des?

ERWIN LINSENMAIER:

Also i bin Kameramann ond meinetwega au no keniglicher Ausrufer. Aber Beleichdr mach i net au no!
(Oskar kommt die Showtreppe herunter)

OSKAR:

Erwin! Du kasch mi doch net hanga lassa! Wenn i des net ausm FF ka, noch krieg i doch nia a Chance! Wie soll aus mir en große Showmaschdr werda, ohne tägliches Kamera-äkting?

ERWIN LINSENMAIER:

Ohne was bitte?

OSKAR:

Kamera-äkting. - Ja do, des do. Was macha mir denn die ganz Zeit?

ERWIN LINSENMAIER:

Ach du moisch dei tägliches Kaschperletheater. Meine Iberstonda, die mir koiner zahlt!

OSKAR:

Ja, do muscht du dich an onserere Produzentin halta. Regine Reybach zahlt alles. Du bischt schließlich dera ihr Kameramann.

ERWIN LINSENMAIER:

Eba! Die Frau Reybach zahlt mi, damit i ihre Show aufnehm. Aber i kann mi doch net von ihra drfir bezahla lassa, dass i mi jeda Morga en aller Herrgottsfriehe mit dir en ihr Schtudio schleich ond mit dir Showmaschdrles schpiel.

OSKAR:

Proben, Erwin, des send Proben! A bissle professioneller, bitte, gell.

ERWIN LINSENMAIER:

"Professioneller, professioneller!" - Des sagt onser allerliebschde Carla au allaweil.

OSKAR:

O jo, d'Carla. Die große Carla Valentina! Du, dera sag ich demnächst mol meine Meinong.

ERWIN LINSENMAIER:

Du? Dr Carla? Moisch di hert dir iberhaupt zua?

OSKAR:

Ha hör mol. I bin hier emmerhin dr Beleichdr. Ond sie ischt ja auch blooooß Regisseurin.

ERWIN LINSENMAIER:

Hajo, sie ischt jo blooooß Regisseurin. Ond sie ischt eine sauguade Freindin von dr Frau Reybach. Die mich fir deine Eskapada ganz gwiss net zahlt. Wenn dia wissdad, was du jeden Morga dohenna treibsch.

OSKAR:

Bloß net! Koi Wort zur Reybach! Ond erscht recht net zur Carla!

ERWIN LINSENMAIER:

Ja, aber eines Tages solltescht du dene zwoi Dama scho saga, dass du di fir den Kenig der Showmaschdr hältst. Sontsch lasset sie di des nie beweisa.

OSKAR:

Des muss i dene au gar net beweisa. Des muss i bloß mir selber beweisa. Echte Profis entdeckad mi nämlich noch von ganz alloi und holat mi ins richdige Fernsäh, endlich weg von eiserm mickriga Dorfsender dohenna!

ERWIN LINSENMAIER:

Aber vielleicht gfällt's dr bei dene Profis gar net. Des send nämlich noch alles bloß no Partner, koine echte Freind.

(Oskar winkt ab)

OSKAR:

Ach was, Freind. Wenn dia Partner mi als Showmaschdr schätzt, roicht mir des. Ond statt Freind hab i jo noch meine Fans!

(Erwin sieht ihn erstaunt an)

ERWIN LINSENMAIER:

So? Aha. Du brauchsch also gar koine Freind.

(Erwin geht zu seiner Kamera)

... "Meine Fans"! - Bis jetzt hoscht mol jedafalls no koin oiziga Fan!

OSKAR:

Ja nadierlich! Tausende.

ERWIN LINSENMAIER:

Awas.

OSKAR:

Honderte.

ERWIN LINSENMAIER:

Awas.

OSKAR:

Etliche.

ERWIN LINSENMAIER:

Awas.

OSKAR:

Oh, no grad gnuag.

ERWIN LINSENMAIER:

Ond wer soll des noch zom Beischpiel sei?

OSKAR:

Zom Beischpiel? - Zom Beischpiel ... mei Mama!

ERWIN LINSENMAIER:

Dei Mama? Dei Mama!

OSKAR:

Ja selbschtverschändlich! - Was gibt's do zom lacha?

ERWIN LINSENMAIER:

Oh, nix. Dei Mama ischt jo so vrkalkt, dera miasst ma jeda Morga drei Littr Sillit-Bäng intravenös zufüha, damit se beim Denka net trocka lauft.

OSKAR:

Du bischt ond bleibsch ein Gas-Wasser-Installateur, Schwerpont Abwasser. - Des hot mit meiner Mama alles erscht domols agfanga, in jener Nacht, wo ihr Ewald gschtorba ischt.

(Erwin erschrickt, peinlich berührt)

ERWIN LINSENMAIER:

Au, jessas, des hab i gar net gwusst.

OSKAR:

Do drzua brecht's au a Hirn. - Jedafalls fihl i mi seit 'm

Ewald seim Tod halt vrantwortlich fir mei Mama.

ERWIN LINSENMAIER:

Ja noch hoscht du gar koin Papa mehr?

OSKAR:

Ha? Mein Papa? - A was, mein Papa! Der isch doch scho vor zwanzg Johr auf ond drvo.

ERWIN LINSENMAIER:

Dein Papa?

OSKAR:

Hajo! Dem hot's Theater drhoim nemme glangat. Noch ischt der ge Amerika ond ischt do prompt ein berihmter Fernsähfritze gworda. Aber was der ka, des ka i scho lang! Wirschd seha!

ERWIN LINSENMAIER:

Ach so! Deswega bischt du do so vrbissa drhendr her. Ein Vadrkomplex! Aber noch ischt es jetzt jo eh scho z'schpät. Der kriagt's doch noch jetzt gar nemme mit.

OSKAR:

Des kriagt der scho mit, wenn i erscht mol em öffentlicha Fernseh bin - net so wie dohenna, als Beleichdr vo eiserm mickriga Dorfsender.

ERWIN LINSENMAIER:

Jo, aber i denk, dein Papa isch doch gschtorba?

OSKAR:

Mein Papa doch net! - Dr Ewald! - Sag mol, hörscht du mir denn net zua?

ERWIN LINSENMAIER:

Ja, aber, ... ja wer isch noch seller Ewald?

OSKAR:

Ha meiner Mama ihr Dackele!

(Regisseurin CARLA VALENTINA kommt zur rechten Tür herein. Sie hat Unterlagen auf einem Klemmbrett dabei)

(Oskar und Erwin erschrecken und drücken sich gegenseitig die Blätter des Begrüßungstextes zu. Schließlich hält sie Oskar hinter seinem Rücken versteckt)

CARLA:

Guten Morgen, die Herren!

OSKAR:

Was do dra guat sei soll. -

(dann übertrieben süß lächelnd)

Ja guda Morga, liebe Kollegin Carla! Au scho do?

(Carla würdigt ihn nur mit einem geringschätzenden Blick. Dann lächelt sie Erwin an)

ERWIN LINSENMAIER:

Guda Morga, Carla. Also, mir send grad drbei, die Show

..., also net was du vielleicht jetzt denkscht.

CARLA:

Was denn?

(Oskar verdreht die Augen und droht ihm mit geballter Faust)

ERWIN LINSENMAIER:

Ja, ahm, ahm, du denkscht vielleicht, mir dädat heimlich proben, dr Oskar ond i. Weil doch dr Oskar Showmaschdr werda will, aber ...

(Oskar zeigt ihm den Vogel)

CARLA:

Scho wieder? - Oskar, i denk, den Zahn hab i dir scho längscht gezoga?

(Oskar bleckt die Zähne mit säuerlichem Grinsen)

OSKAR:

(versucht einen bissigen Witz, lächelt)

Also, der Weg vom Beleichdr zum Showmaschdr ischt wahrscheinlich oifacher als vom Regisseur zum Zahnarzt.

ERWIN LINSENMAIER:

Du, i woiß net, onser Carla Valentina ischt jo scho eine ganz besonders guade Regisseurin, do isch der Weg zum Zahnarzt vielleicht gar nemme so weit. - Also net so weit wia dia Treppe von do oba bis do rondr. Ond scho do damit habet jo manche Leit so ihre Probleme.

(Oskar verdreht die Augen)

OSKAR:

Naja, Erwin, du muscht aber doch nadierlich au berücksichdiga, dass mir nur eine ganz kloine Hinterhofproduktionsfirma send. Des relativiert doch nadierlich alles.

ERWIN LINSENMAIER:

Kenndascht du mit mir deitsch schwätza?

OSKAR:

Ja unter den Blinden ischt selbscht der Einäugige Kenig. *(Carla stemmt sauer die Fäuste in die Hüften)*

ERWIN LINSENMAIER:

Des kapiert i jetzt net. I be doch bloß farbablend.

CARLA:

I hab scho vrschtanda. Der Herr Oskar Lemple moint, dass i als Regisseurin gar net so guat sei kann, weil i net bei einer großen Produktionsfirma schaff, sondern hier en dera kloina "Hinterhofklitsche".

OSKAR:

I wollt es nur behutsam formuliera.

(Oskar lächelt gefällig)

CARLA:

Oh, des braucht's net. Net von Ihne, Herr Oskar Lemple. Sie send nämlich so behutsam wie ein schnauzbärtiger Schiffschaukelbremsen beim Preisboxa!!!

(Oskar und Carla stehen sich angriffslustig gegenüber)

OSKAR:

En dieser Hendrhofklitsche goht's jo dank Ihrer Regie au zua wie aufm Rummelplatz, Frau Carla Valentina!

CARLA:

Vielleicht sollte dr Herr Oskar Lemple mol dran denka, dass diese kloine "Hinterhofklitsche" onser Heimat ischt! Ond wenn do aus Finanzgründen angeblich nur zweitklassige Künschtler arbeiten, dann betrifft des jo au ihn!

ERWIN LINSENMAIER:

Genau, Oskar. Dann bischt du jo au bloß zweitklassig. "Meine Damen ond Herren, begrüßen Sie mit mir den zweitklassigen Showmaschdr Oskar Lemple.

(Oskars Grinsen vergeht)

CARLA:

Ond was den Zahnarzt angoht: Es ischt meischtens besser, einen faulen Zahn zom zieha, als einen unterbelichteten Beleichdr s'große Glihbirne schpiela zom lassa!

OSKAR:

Was hoißt do "s'große Glihbirne"? Wenn ma mich ließe, was i könnte, dann wär diese Show hier ein Megakracher. Do drgega wär Hiroshima ein lausiger Silveschdrknaller gwesa!

CARLA:

Herr Oskar Lemple. I hab eigentlich d'Nas gstricha voll von Ihne.

OSKAR:

Awas, wie des? Sie, Freilein Carla Valentina, traget se doch hoch gnuag!

ERWIN LINSENMAIER:

Ja es isch jo au so a schene Nas.

CARLA:

Also, um des jetzt ein fir alle mol klar zom stella: Solang i hier drin als Regisseurin des saga hab, dürfat Sie, Herr Lemple, allenfalls Ihre Scheiwerfer an- ond ausknipsa. Bevor Sie ondr meiner Regie Showmaschdr werdat, kriagt dr Papscht Zwilling.

ERWIN LINSENMAIER:

Ja also, des goht jetzt wirklich z'weit!

OSKAR:

Sag i doch!

ERWIN LINSENMAIER:

Hajo, weil, wenn der Papscht Zwilling bekommt, noch soll er gfälligscht erscht mol heirada!

(Oskar winkt ihm kopfschüttelnd ab. Carla wendet sich wieder Erwin zu)

CARLA:

So, ond mir zwoi gehad jetzt dann glei onsera heitige Folge durch.

(Carla und Erwin setzen sich auf ihre Stühle hinter der Kamera und vertiefen sich in das Drehbuch)

(Oskar schaut eifersüchtig zu, während er eine Glühbirne aus seinem Overall zieht und sie mit einem Lappen abreibt. Ab und zu treffen sich Oskars und Erwins Blicke, von Erwin entschuldigend, von Oskar zornig. Carla wird auf Oskar aufmerksam)

CARLA:

Die Künschtlerabteiling dät jetzt gern ungestört arbeiten. - Ond ich hoffe, hoit funktioniert mol alles bei dr Technik, ohne dass es dauernd d'Sicheronga nausknallt.

OSKAR:

No koi Sorg. I kümmre mi persenlich drom.

CARLA:

Ja grad deswega!

(Assistentin SUSI kommt zur rechten Tür herein. Sie ist das Topklischee einer aufgedonneten Marilyn-Blondine, trägt ein aufreizendes, allerdings billig wirkendes outfit)

SUSI:

Heeey! - Alle scho aus den Heia-Bettchen?

(Sie trippelt als erstes zu Oskar und drückt ihm ein oberflächliches Wangenküsschen auf)

SUSI:

Bussi, Oskar-Schatzi.

OSKAR:

(öffnet ihren Tonfall nach)

Bussi, Susi-Tussi.

(Susi trippelt zu Carla und Erwin, die beide widerwillig aufstehen und sich Wangenküsschen geben lassen)

SUSI:

Bussi, Erwin-Schatzi. ... Bussi, Carla. - Also, alle mal herhören. Ich hab nämlich was ausgedenkt.

(Alle schauen Susi gelangweilt und genervt an)

SUSI:

Also ... ich hab mir nämlich gedenkt, als so eine vom Showmaster seine Assistentin könnt mich künftig ein

eigener Scheiwerfer anstrahlen. Des gibt meine Locken echt mehr dreiv.

OSKAR:

Mehr dreiv? Wenn ma deine Kurva no meh ausleichdat, kommt ons dr Erwin hendr seiner Kamera jo dodal ens schleidra!

ERWIN LINSENMAIER:

I hab nix gega kurvige Mädla.

OSKAR:

Kurva, Erwin, Kurva. Aber d'Susi isch an Hockaheimring. Ond du kennscht dich bloß mit ausgefarene Waldweg aus!

CARLA:

Meine Herra! Jetzt mol Boxastopp!

(Erwin setzt sich wieder schnell zu Carla. Oskar wischt weiter an seiner Glühbirne)

CARLA:

(weiter)

Susi, des isch wirklich mol wieder so eine ganz klasse Idee von dir. Aber vielleicht kannscht du di mit onserm Beleichdr über des Thema onderhalda. Der isch fir Schatta zuschtändig.

OSKAR:

I könnt jo Schwarzlicht nemma. Dann fällt der net so auf. - Susi, i hab doch scho zwoi Scheiwerfer auf di drauf. Wenn i do noch mehr Licht drauf gib, dann schmilzad dir deine Silikoneinlage weg.

SUSI:

Herrje, bloß nich. Ich hab jetzt 'n Werbevertrag. Fir Badeschaum. Soll ich mal?

(Susi nimmt eine laszive Pose ein)

Ich bade gerne jeden Tag. - Weil ich Baden halt so mag. - Und am Abend bin ich weich und duftig, - denn Blubbi-Schaumi macht mich schön und luftig.

(Alle sehen Susi erstaunt an)

SUSI:

Und? Muss vielleicht ein bissle mehr dreiv?

(Die anderen gehen kopfschüttelnd wieder ihrer Beschäftigung nach)

SUSI:

(stampft enttäuscht auf)

Ihr sind aber vielleicht so Doofies.

(Susi trippelt nach hinten zu ihrer Tafel und testet ihre Ausleuchtung mit den Scheinwerfern in verschiedenen Posen)

(Erwin visiert sie mit seiner Kamera an und schiebt sich näher ran)

CARLA:

Erwin? Hab i gsagt: "Nahaufnahme"?

ERWIN LINSENMAIER:

I wollt bloß teschta, ob i von dr Susi ohne Weitwinkelobjektiv alles draufkriag.

OSKAR:

Dera ihre Oberweite kriagsch du sowieso bloß in Cinemascope naturgetreu aufs Bild!

CARLA:

Herr Lemple, behalten Sie Ihre pubertäre Kommentare fir sich! Ond du, Erwin, pass du lieber auf, dass dir deine Linse net beschlagat. Los, zurück auf Ausgangsposition. *(Erwin zieht seine Kamera wieder neben Carla. Er zückt eine Flasche unter seinem Kamerastuhl hervor. In der Flasche leuchtet ein giftiges Gebräu)*

ERWIN LINSENMAIER:

Gega beschlagene Linsen hilft mir jo mein Spezial-Linsereiniger.

(Erwin beginnt, mit seinem Taschentuch und dem Linsenreiniger die Kameralinse zu reinigen)

Des ischt ein Super-Antibeschlagmittl. Hab i selbscht gmixt. Do drmit hab i mol meine Schnapsgläsla putzt. Seit doher sieht do dren selbscht dr Ramazotti wie ein Klarer aus.

(EVANGELINA HARP, eine zugeknöpfte Frau Marke Gefrierschrank, und JÖRG FISCHER, ein lässiger Typ in poppigem outfit, betreten die Showbühne durch die rechte Tür)

JÖRG FISCHER:

Hey, Leute, i bin dr Jörg Fischer ond hab heut 'n Termin bei Ihne.

EVANGELINA HARP:

Ond i bin heut au bei Ihne angemeldet. Evangelina Harp. *(Carla blättert in ihren Unterlagen)*

CARLA:

Jörg Fischer ond ... Evangelina Harp. Ah, dann sind Sie also onsre heutigen Kandidaten fir die Show! Herzlich willkomma.

(Jörg Fischer marschiert großspurig auf Carla zu, drückt ihr die Hand und sieht sich dabei um)

JÖRG FISCHER:

Cool, cool habt Ihr's hier.

CARLA:

(stolz)

Najo, im Fernseher sieht des naderlich alles a bissle andersch aus.

JÖRG FISCHER:

Koi Ahnong. Hab des no nia im Fernseha gseha.

CARLA:

Was? - Sie habet onser Show no nia gseha?

JÖRG FISCHER:

Nö. I hab koin Fernsäher mehr. Schtress mit der GEZ.

CARLA:

Also, wenn Sie onser Show no gar net kennat, dann müssa mr Ihne nachher erscht mol die Regla erklära.

EVANGELINA HARP:

Mir au.

CARLA:

Ah, Sie kennad onser Show au no net?

EVANGELINA HARP:

Net wirklich. I guck nämlich net Fernsäh. Wega de Schtrahla.

CARLA:

... Schtrahla?

(Carla sieht zu Erwin, der die Schulter zuckt. Carla sieht zu Oskar, der mit der Hand vor dem Kopf fuchzelt)

EVANGELINA HARP:

Des ischt mir zu gefährlich. Aus de Fernsäher sendet dia nämlich heimlich Schtrahla, wo die Menschheit verbleden lassen. Des ischt eine Weltverschwörung.

CARLA:

Weltverschwörung?

EVANGELINA HARP:

Ja, damit mir geischtig auf ganz niedrigem Niveau bleibat.

OSKAR:

Oh, manche von ons send geischtig niveaumäßig nia weit nauskomma. Also, wenn ma's Denka mit Gommihopsa vrgleicht, war do scho beim Knie Schluss.
(grinst zu Erwin)

Carla zom Beischpiel ischt friher eine begeischterte Gommihopserin gwesa.

EVANGELINA HARP:

Sie, wann kommt denn dr Showmaster? Der soll ja so was außerirdisch Strahlendes an sich haba.

OSKAR:

Jo, jo: Ab ond zua hot er so 'n Glanz em Gsicht!

CARLA:

Dr Showmaschdr kommt immer erscht kurz vor Probenbeginn. I denk heut Nachmittag. Do gehen mir

noch mit Ihne ond dem Showmaschdr gemeinsam die Hauptprobe durch, ond heit Obend filmen mr noch des Ganze.

EVANGELINA HARP:

Aha. - Mit der kleinen Kamera do?

JÖRG FISCHER:

Also dia ischt wirklich kloie. Ischt dia bloß fir Kurzfilm?
(Carla dreht sich zu Erwin)

CARLA:

I glaub, die zwoi send vom Mond.

OSKAR:

Noi, vo ra ganz anderer Galaxie.

CARLA:

Also, i denk, es ischt erscht mol s'beschde, Sie gehat mit onserer Assischtentn mit. - Susi!

(Susi kommt angetrippelt)

JÖRG FISCHER:

Geile Schnitte! Supershow!

SUSI:

Heyey. - Ich bin die Susi. Aber Sie könnet ruhig Susi zu mir sagen.

JÖRG FISCHER:

Geil, geil. Die Torte hot dreiv.

SUSI:

Is wahr?

JÖRG FISCHER:

Klaro, Puppe. I hab 'n Blick fir Raketa.

OSKAR:

Glei hebt er ab. - Sie, passet Sie auf: Wenn d'Susi ihre Brennstoffzelle awirft, kocht Ihne dr Boiler no auf dr Schartrampe ieber!

SUSI:

Ich mach nämlich Werbespots fir Blubbi-Badeschaumi. Des geht dann so: Ich bade gerne jeden Tag. - Weil ich Baden halt so mag. - Und am Abend bin ich weich und duftig, - denn Blubbi-Schaumi macht mich schön und luftig.

(Evangelina mustert Susi sehr skeptisch)

EVANGELINA HARP:

Probieret Sie es doch amole mit Latschakiefer-Öl. Des isch au ganz guat. Bei meim Freund, des ischt ein Wahrsager mit eigener Praxis, hilft's au gega seine eigwachsene Fußnägel.

OSKAR:

Ja, dia wird's dem emmer selber vrbiega, bei dem Krampf, was er de Leit vrzehlt.

(Susi schaut Evangelina angewidert an)

SUSI:

Igittigitt. ... Jetzt ers ma hopphopp mir hinterher.

JÖRG FISCHER:

Aber emmer, Schnitte.

(Susi lächelt ihn an. Sie trippelt voraus, Jörg und Evangelina hinterher, zur linken Tür hinaus. Carla kramt in ihren Showunterlagen)

CARLA:

Wer hot denn dia zwoi Kandidata ausgsuacht?

OSKAR:

Ha, onser Assischtentin Susi, wie emmer. Bloß diesmol hot se dia erscht in ledschr Minute aufgabelt.

CARLA:

Ja aber dia schtammat jo aus dr Abteilung genetische Reschteverwertung.

ERWIN LINSENMAIER:

Carla, mir send nun mol 'n kloiner Lokalsender. Do gangat irgendwann die Kandidata aus. Do greift ma halt au mol auf hohlraumvrsiegelte Evolutionspanna ond notgeile Fernsehverweigerer zruck.

CARLA:

Dia zwoi Knaller ka ma doch onserm Showmaschr net vorsetza. Was moinat ihr, wie der abdreht?

OSKAR:

Tja, wenn onser Supertalent von Showmaschr MEINE Qualitätä hätt, dann ging des scho. I seh's scho vor mir. Thema der heitigen Folge von "Locker auf'm Hocker": "Die vertricknade Jongfrau ond der Hirnamputierte"!

ERWIN LINSENMAIER:

Au ja! Oder "Die Verschtrahlte ond der GEZ-Betrüger"!
(Oskar und Erwin kriegen sich nicht mehr ein und lachen wie zwei Schulbuben)

OSKAR:

Oder: "Hormonstau in der Gebiehereinzugszentrale"!

ERWIN LINSENMAIER:

Oder, oder, du, oder: "Fischers Jörg fischt vrschtrahlte Fische"!

OSKAR:

Ond hosch du gseha, wie der auf eiser Susi abfährt?

ERWIN LINSENMAIER:

Hajo! Noch kennt dia Folge jo au hoißa: "Hilfe, meine Braut ist zu heiß gebadet."

OSKAR:

Oder: "Wenn die Glocken Wellen schlagen!"

(Erst jetzt bemerkt Erwin, dass sie von Carla böse

angefunktelt werden)

ERWIN LINSENMAIER:

Ahm, also ... wobei mir jo eine seriöse Talkshow sind. Ganz seriös. Do drfier sctoht jo onser Regisseurin Carla ond ihr Showmaschr. Onser große Carla Valentina.

OSKAR:

(lacht noch immer)

Jo, noch hoißt die Folge halt: "Eine Regisseurin sieht rot".
(Erwin zupft ihn am Ärmel. Jetzt bemerkt Oskar auch, wie Carla sie anfunktelt)

OSKAR:

(weiter)

Aham. ... Also, Erwin. Mensch, bischt du ein pubertärer Kindskopf. Tststs.

CARLA:

I will gar net wissa, wie's en eire Kepf dren aussieht. Aber ganz offensichtlich hot eier Hebamm irgendwas falsch gmacht.

OSKAR:

Also, beim Erwin, gell, do ischt d'Hebamm wirklich nemme schuldig.

CARLA:

(stocksauer)

I glaub, bei eich zwoi Dippl hot ma aus Vrseha d'Nochgeburt aufzoga!!!

(REGINE REYBACH kommt zur rechten Tür herein)

REGINE REYBACH:

Aahh, isch man schon am fachsimpeln?

OSKAR:

Oh, guda Morga, Frau Reybach. Jo, jo, gell, mir versuchad nur grad, onserer Regisseurin klar zom macha, dass nicht jeder schräge Einfall ein guter Einfall ischt.

REGINE REYBACH:

Aha? - Weil Sie jo do drfir ein Fachmann send.

CARLA:

Guda Morga, Regine. Mir send mol wieder en dr iblichen Diskussion. Dr Herr Lemple moimt mal wieder, er müsst onsern Showmaschr absetza ond selber auf die Bühne.

OSKAR:

Hajo: Pimp my Showmaschr!

(Regine und Carla lachen ihn aus)

REGINE REYBACH:

Carla, keine Sorge. Dr Herr Lemple macht sich jetzt wieder an seine Scheiwerfer ran, ond dr Herr Linsenmaier tscheckt jetzt bitte seine Kamera. Die heitige Folge muss ein Megakracher werden! Wir erwarten heit

nämlich hohen Besuch! Dr Redakteur Michael Michels von TVTV will heut onser Show begutachten.

OSKAR:

Was?! Dr hochheilige Herr Michels von TVTV steigt en onser trüben Niederungen herab?

(Regine Reybach nimmt Oskar die Glühbirne aus der Hand)

REGINE REYBACH:

Wenn Sie noch ne Weile dran schrubben, entschteigt no an Flaschageischt. - Herr Lemple, jetzt ab zu Ihre Lämppla!
(Oskar zückt demonstrativ eine weitere Glühbirne aus seinem Overall, grinst frech und putzt jetzt diese, ohne wegzugehen)

CARLA:

Ja, wenn dr Herr Michels von TVTV onser Show begutachtet ... hoißt des am Ende ...

REGINE REYBACH:

... dass mir, wenn alles gut läuft, ens richdige Fernsäh kommat. Bei TVTV. Mit einem eigenen Sendepplatz, mit Verträgen ond mit richdigen Gagen fir jeden vo ons, ond ...

CARLA:

(schwärmt)

Ens richdige Fernsäh! Des wär jo die Krenong meines Schaffens.

OSKAR:

Also "schaffen" dät i des jo net nenna, des bissle Regie.
(Carla will ihn attackieren, beißt aber auf die Zähne)

OSKAR:

Aber jeder fängt jo mol kloie an, gell. Wenn ma Regieführen mit Gummihopsa vergleichen dät, dann wer Regieführen ...

(Oskar deutet den Fußknöchel an)

REGINE REYBACH:

TVTV ischt ein erschtklassiger Sender. Wenn mir den Herrn Michels tatsächlich heit von onserer Show überzeugen, dann stehen ons alle Wege offen. Ond des hoißt, dass i eich alle weiter bezahla kann.

(Carla zückt ihr Handy)

CARLA:

I ruf glei onsern Showmaschdr a. Der soll sofort her komma. Mir fangat sofort mit de Proba an.

REGINE REYBACH:

Ja, isch der denn no net da?

CARLA:

Noi, aber des hab i glei.

REGINE REYBACH:

Ja hoffentlich. Heit darf nix schief ganga. Von der heitigen Show hängt alles fir ons ab!

OSKAR:

(mit Blick auf Erwin)

Au dia Bezalong der vielen, vielen Iberstunden vo meinem Kollegen Linsenmaier?

REGINE REYBACH:

Sie hend Iberstonda?

(Erwin hebt die Schultern)

OSKAR:

Hajo! Enorm, enorm, Frau Reybach! Jeden Tag mindeschtens drei!

REGINE REYBACH:

Könnat Sie überhaupt soweit zähla, Herr Lemple?

(Carla hält frustriert ihr Handy)

CARLA:

"Teilnehmer nicht erreichbar"! Wo ischt der?

(Die linke Tür geht auf und Susi kommt aufgeregt herangetrippelt)

SUSI:

Ach herrje, ich Dummerle hab ganz vergessa zu erzählen: Der Showmaschdr lässt sich entschuldiga! Der kann heut gar nich!

REGINE REYBACH UND CARLA:

Waaaasss????!!!! Warum net?????

(Susi zuckt zusammen und zieht das Genick ein. Sie blickt hilflos hin und her)

SUSI:

Herrje, der is ... auf der Intensivstation.

REGINE REYBACH:

Wie bitte? Onser Showmaschdr? Hot der 'n Unfall ghabt?

SUSI:

... Neee, ...

REGINE REYBACH:

Was dann??

SUSI:

... ein Rendezvouz.

CARLA:

Mit wem?

SUSI:

Na also mit er und mich.

REGINE REYBACH:

Ein Rendezvouz? Ond jetzt liegt er em Krankenhaus?

SUSI:

Herrje ... des is halt so akute Herzrhythmusstörungen.

CARLA:

Wieso denn des?

SUSI:

Naja, mir haben gestern Abend noch Extraproben für mehr dreiv und so ...

OSKAR:

Quasi hardcore-showmaschtering!

REGINE REYBACH:

Ja ond?

ERWIN LINSENMAIER:

I kann mr's scho denka!

CARLA:

I will mir's gar net denka könna.

SUSI:

Haja, vielleicht hab ich dann zuviel dreiv ... Also jedenfalls, der kann heut halt nicht mehr kommen.

OSKAR:

Oh, der wird no von geschdern gnuag habe.

ERWIN LINSENMAIER:

Quasi isch dem's Komma vrganga.

CARLA:

Susi! Kannscht du denn net deine glibbrige Fenger von dem lassa!!!

(Susi bekämpft ein Schniefen)

SUSI:

Ich hab ihm doch bloß Blubbi-Badeschaumi vorgführt.

OSKAR:

Ah so, ond zom Schluss hend ihr Schiffle versenka gschpielt!

CARLA:

Oskar! Halt deine Klappe! - I glaub's jo net! Do tut sich heit die Chance onseres Lebens auf, ond dia aufblosane Luftmatratz setzt onsern Showmaschdr außer Gefecht!

OSKAR:

Tja, bisher war se jo bloß a Rakete, abr jetzt isch se halt au no a Torpedo!

CARLA:

Kennt mol jemand dem Oskar dr Schtecker zieha!!!

OSKAR:

Oh, des hilft nix, i hab a eibautes Notschstromaggregat!
(Carla winkt verzweifelt ab)

CARLA:

Susi! Wie lange wird onser Showmaschdr flach liegen?

SUSI:

Hm, ... vier Wochen oder so?

REGINE REYBACH:

Vier Wochen? - Sauber, sag i do, ganz sauber!!!

SUSI:

Haja, war ja ein Vollbad.

OSKAR:

Extreme-Blubbering.

CARLA:

Oskar!!!

OSKAR:

Also der ischt im wahrschten Sinne des Wortes bada geganga!

(Carla versucht sich zu beherrschen)

CARLA:

Also jetzt mol fir alle zom Mitschreiba! Ohne Showmaschdr koi Show! Kapiert?!

SUSI:

Ach so. ... - Und jetzt soll mal wieder ich an allem schuldig haben. Ihr sind gemein!

(Susi trippelt heulend hinaus)

(Carla geht aufgeregt hin und her)

CARLA:

Mir müssad sofort dem Redakteur Michels anrufa ond den Termin vrschieba!

REGINE REYBACH:

Das geht net! Mir müssad für den Michels heit Obend eine Bombenshow hinlega! Mir brauchen des OK vo seinem Sender! ... In vier Wocha sind mir längscht pleite!

(Alle erschrecken und sind fassungslos)

CARLA:

Pleite? Moisch du pleite wia pleite, ...

ERWIN LINSENMAIER:

... oder eher pleite wia richtig pleite?

REGINE REYBACH:

Mensch Kender! Was denket ihr, was des hier alles koschtet? Wenn der Michels ons heit Obend net bei TVTV aufnimmt, sind mir im Eimer.

OSKAR:

Ond des ischt schlememr als en dr Susi ihra Badwann!
(Susi kommt nochmals schniefend herein, um sich mit erhobenen Zeigefinger zu rechtfertigen)

SUSI:

Und die Doktors haben gsagt, vom Baden allein kann nämlich gar nix passieren.

OSKAR:

Ja vom Bada alloi net, abr wenn du deine zwoi silikongepanzerte Wasserbomba eisetzscht ...

SUSI:

Jetzt is noch meine Schuld, dass mir alles Pleitegeiers sind!

(Susi trippelt wieder schluchzend hinaus)

ERWIN LINSENMAIER:

Oh, Suuuusiiiiiiii. - Des arme Dengerle.

CARLA:

Armes Dengerle? Des arme Dengerle hot onsern Showmaschdr außer Gefecht gsetzt!

OSKAR:

Auf dem feichten Schlachtfeld der Extase.

CARLA:

Oskar!

OSKAR:

Hajo, war jo a Seeschlacht.

CARLA:

Pleite ... Ja aber was macha mir denn noch jetzt alle?

ERWIN LINSENMAIER:

Hoim ganga.

(zu Oskar)

Dr Ledschde macht's Licht aus.

OSKAR:

Von wega!

(Oskar flitzt die ersten Stufen der Showtreppe hoch)

Tatatataaaaa!

(Alle drehen sich zu Oskar, der sich breit grinsend präsentiert)

Mir habet doch ein Showmaschdr! Hollywood, mir kommat!

(Die rechte Tür geht auf: Redakteur MICHAEL MICHELS kommt herein)

MICHELS:

Guten Tag, guten Tag, guten Tag, die Herrschaften: Michael Michels von TVTV! Ich weiß, ich weiß, ich weiß, aber dr frihe Vogel hat das Gold im Mund, net wahr?

REGINE REYBACH:

Herr Michels! Jetzt scho? Sie wolltet doch erscht heit Mittag ... Des isch jo nett.

MICHELS:

Ja, ja, ja, Leit, Dampf, Dampf, ich hab net viel Zeit. Wer zu schpät kommt, verschiebe es nicht auf morgen. Also, als erstes würd ich gerne euren Showmaschdr kennen lernen.

REGINE REYBACH:

Unsern Showmaschdr. Also, des hier ischt onser Regisseurin ... die wirklich talentierte Carla Valentina.

CARLA:

Hallo, Herr Michels. Ich freu mi vielleicht, dass Sie ...
(Michels schiebt Carla beiseite. Carla verschränkt die Arme)

MICHELS:

Ja, ja, ja, hallöchen, hallöchen, hallöchen. Dampf, Dampf, Leit, Dampf! Wo isch der Showmaschdr? Frau Reybach, Sie habet mir jo so vorgschwärmt, ich bin ja platzt wie ein gschpannter Filzeboga!

REGINE REYBACH:

Ja, also, der Showmaschdr ...

MICHELS:

Ja ohne Showmaschdr keine Show, was? Haha, Witzle. Also, Dampf, Dampf, Leit!!!
(Regine und Carla sehen sich hilflos an)

ERWIN LINSENMAIER:

Also i bin dr Kameramann. Erwin Linsenmaier.

MICHELS:

Ah, ja, ja, ja, der Herr der Linsen, was? Haha, Witzle. Ok, ok, und wo ischt denn jetzt der Showmaschdr? Frau Reybach! Soll doch so 'n Kracher sein, oder? Oder? Hat's ihn scho zerrissa - haha, Witzle.

REGINE REYBACH:

Tja, also, des ischt so ...

MICHELS:

Ja Dampf, Dampf, Leit!!
(Die linke Tür geht auf und Oskars verschrobene Mutter, LIESELOTTE LEMPLE, very overstylt, mit einer Plastiktüte bewaffnet, rauscht herein auf Oskar zu)

LIESELOTTE LEMPLE:

Oskarle, mein Bua!

OSKAR:

Mama, was willscht denn du jetzt do?

LIESELOTTE LEMPLE:

Guck mol, was dei Mama dir gnächt hot: Dei nagelneues Glitzersakko.

(Lieselotte zieht ein Glitzersakko aus der Tüte und reicht es Oskar, der damit etwas hilflos auf den ersten Stufen der Showtreppe steht)

LIESELOTTE LEMPLE:

Isch mei Oskarle net ein toller Showmaschdr?

MICHELS:

Ah, des ischt er also!!!

(Michels schreitet auf Oskar zu und drückt ihm die Hand)

Michels von TVTV! Sie sind also der vielgerühmte Showmaschdr.

OSKAR:

Och, hm, tjooo ...

(Carla ist der Ohnmacht nahe)

CARLA:

Regine, heb mi fescht.

(Michels Handy klingelt. Er wendet sich ab, leiser)

MICHELS:

Moment, mei Handy! - Michels. Ja? - Mein Sender. - ...

Ja, ich mach ja Dampf. Ich mach ja Dampf wie ein

Blücher in allen Gassen. Ja.

OSKAR:

(peinlich berührt)

Mama, du sollst mich doch hier net bsucha!

LIESELOTTE LEMPLE:

Was? Buale, jetzt freu dich doch! - Also, do gibt ma sich Mühe, damit sein Bua endlich ein richtiges Glitzersakko hat, jetzt, wo er doch die Show übernehma soll ...

CARLA UND REGINE REYBACH:

Wie bitte?

OSKAR:

Ahm, tja, Mamas und ihre Söhne, gell.

ERWIN LINSENMAIER:

Oh Mann, Oscar.

OSKAR:

(macht Geste am Kopf)

Tja, Sillit-Bäng, kapiersch?

(Oskar sieht in die versteinerten Mienen von Carla und Regine und nimmt seiner Mutter schnell das Glitzersakko ab)

Wow, so ein geiles Glitzersakko!

(Lieselotte Lemple blickt vorwurfsvoll auf Regine und Carla)

LIESELOTTE LEMPLE:

Haja, seit Tagen liegt mir mei Oskarle doch in de Ohra, dass er die Show übernehma wird. Sind Sie au vom neua Team? Haja, mei Oskarle erzählt seiner Mama doch alles: Die vorherige Regisseurin, diese Carla Valentina, soll ja au so eine unfähige Person gwsa sei!

(Michels steckt sein Handy wieder ein)

CARLA:

Jetzt dreh ich dann gleich jemand sei hohle Birn aus der Fassung!

OSKAR:

Carla, du glaubst doch nicht etwa, dass ich des wirklich sooo gsagt ...

LIESELOTTE LEMPLE:

(zu Michels)

Und Sie, sind Sie der neue Beleichdr?

(Regine hält sich an Carla fest)

MICHELS:

Beleichdr? Ich? - Wer sind denn Sie?

OSKAR:

Ou, ahm, hahaha. Mei Assischtentin macht gern Witzle. Haha.

(Oskar schiebt seine Mutter zur Seite)

CARLA:

(zu Regine)

Seine Assischtentin? Die Besetzung entwickelt sich zum Dummdumm-Gschoss!

MICHELS:

Ah, des ischt ihr Assischtentin, ja? - Ischt die Dame dofir net scho a bissle ... ahm, hm?

OSKAR:

Ach so! Jo, ahm, tja, die Demographie, gell. Tja, die Demographie, das Leben ischt koin Pausahof, sag ich immer.

MICHELS:

Aha, ja guat, wie die Alten sunge, so schützt des auch vor Torheit nicht, ja? Ahm, ja?

OSKAR:

Jooo, jo, richtig, so eine Show steht und fällt mit der Assischtentin, net wahr.

LIESELOTTE LEMPLE:

Awas, Oskarle, jetzt ischt er wieder ganz durcheinander. Mei Oskarle hot jo scho bei seinem erschten Theaterauftritt, domols en der Grondschul, alles durcheinander ...

OSKAR:

Jojojo, also, des will jetzt gar niemand ...

LIESELOTTE LEMPLE:

Ja, Oskarle, des war aber so. Und scho domols hab ich gsagt: Wartet's ab! Mei Oskarle wird mol ein berühmter Schtar. Wie ibrigens sei Vaddr. Der ischt nämlich schon vor zwanzig Jahren ge Amerika und heit, tja, heit ischt sein Vaddr ...

OSKAR:

Jojo, Mam...

(Oskar winkt Erwin um Hilfe. Erwin schnappt sich Lieselotte und drängt sie etwas zur Seite ab)

ERWIN LINSENMAIER:

Ahm, Lieselotte, erzählet Sie mir doch mol, wie des mit Ihrem Dackele Ewald gwesa ischt.

LIESELOTTE LEMPLE:

Tragisch. Ganz tragisch. Der ischt von einer Bulldoge verdappet worda.

ERWIN LINSENMAIER:

Noi!

(Lieselotte tippt Oskar gegen die Brust)

LIESELOTTE LEMPLE:

Ja no, wer mit die große Hond zom biesla will, muass dr Fuaß hoch lupfa kenna. Des ischt ein Naturgesetz!

(Oskar grinst verlegen. Michels schüttelt den Kopf)

MICHELS:

Ahm, also Herr Oskar, mir scheint, mit Ihrer Assischtentin missat Sie no üba. Ja, ja, ja, ich weiß, ich weiß, ich weiß, Humor ischt, wenn ma trotzdem ... dings, ahm, zuletzt lacht, aber ja? - Jetzt Dampf, mal seha, was Sie als Showmaschdr so drauf habet!

OSKAR:

I? Ahm, hajo, klar, i ...

(Oskar blickt zu Carla und Regine Reybach)

Tjaaaa, ahm, och je, wissad Sie, i sag zu meiner

Regisseurin, der großen Carla Valentina, jo emmer:

Emmer wenn du meinscht es geht nicht mehr ...

MICHELS:

Ja, ja, ja: Dann kommt es anders als man denkt. Ja? ...

Äh? Ja, ja. Also, da bin ich ja mal gschpannt! Ja, dann mal los, Leit, Dampf, Dampf!!!

(Oskar wird jetzt etwas mulmig)

OSKAR:

Wia, jetzt glei?

MICHELS:

Ja, ja, ja! Bei mir geht's emmer ruckizucki, emmer

Vollgas. Erscht die Arbeit, dann net frisch von der Leber fackeln. Dampf, Dampf, Dampf, oder? Habet Sie etwa

Lampenfieber? - Haha, Witzle.

ERWIN LINSENMAIER:

"Lampenfieber"? Des sagt der ausgerechnet onserm Beleichdr.

OSKAR:

(mit saurem Blick zu Erwin)

"Lampenfieber" ischt fir mich jo ein Fremdwort.

MICHELS:

Ja, ja, ja, ein Showmaschdr ischt jo auch emmer Feier und Lampe fir die Bretter, die die Welt aus den Angeln

hobelt. Also, Dampf jetzt!

OSKAR:

Jo, also, dann dampf i mol los.

(Oskar schaut unsicher zu den anderen: Frau Reybach, Carla und Erwin verdrehen die Augen. - Lieselotte applaudiert stolz)

LIESELOTTE LEMPLE:

Dein Papa wird Auga macha!

CARLA UND REGINE:

Oh noi.

OSKAR:

(zu ihnen, vielsagend)

Ja, ohne Dampf koine Kohla, net wohr.

(Oskar geht langsam die Showtreppe hoch)

MICHELS:

Wie? Also, Oskar, mit de Sprichwörter habet Sie's net so.

'n Tipp: lasset Sie des lieber mit de Sprichwörter, wenn Sie des net so ganz im Sattel drauf haben.

(Die anderen geben Oskar teils flehende, teils drohende Zeichen)

OSKAR:

Jo, also i moin, wer A sagt, muss au ...

MICHELS:

... die Suppe wieder, genau, genau, genau ..., also, Taten folgen lassen. Ja, ja, ja! Sie send jo schließlich hier dr Showmaschdr, das beschde Pferd im ... Dings, im Karpfenteich, oder net?

(Michels dreht sich zu Reybach)

REGINE REYBACH:

Doch, doch, des ischt dr Herr ..., des ischt dr Oskar, ... also der Showmaschdr Oskar. Gell, Carla?

CARLA:

... jojo ... a schar is born ...

MICHELS:

Ja eben, also, Dampf, Dampf! Koi Angscht, tun Sie eifach so, als ob ich gar net Luft für Sie wär.

(Erwin schnappt die Fernbedienung und gibt Oskar hinter Michels Rücken Zeichen damit. Oskar kapiert und nickt)

ERWIN LINSENMAIER:

Jo, Oskar, los! - Gell, er ischt jo so gesehen sogar die Dampfmaschine aller Showmaschdr, sozusaga.

OSKAR:

Aham. Tja, also, dann sag i halt mol: Licht aus, Spot an!!!

(Das Licht geht aus)

MICHELS:

Ach je. Was'n jetzt los? Des fängt ja scho gut an, ja?

OSKAR:

D'Sicherong hot's naus. I geh mol, dr Beleichdr suacha.

MICHELS:

Ja, ja, ja, machen Sie. Aller Anfang ischt au net an einem Tag erbaut worda.

(Vorhang)

ZWEITER AKT

(Regine Reybach und Carla Valentina sitzen auf den Stühlen von Regie und Kamera. Die Bühne ist nur vorne beleuchtet, die Showtreppe ist etwas abgedunkelt)

CARLA:

Regine! - Des goht doch net guad! Dr Oskar als Showmaschdr! Des isch jo verrückt!

REGINE REYBACH:

Verrückt? Soll i dir saga, was verrückt ischt? - Dr echte Showmaschdr liegt em Krankahaus ond pfeift ausm ledschda Loch, weil ihm sei silikon-getjunte Assischtentini d'Luft aus de Lenda glassa hot; dr Redakteur vom Sender kommt friher als erwartet, weil 'r an Dampfstrahler em Hendra eibaut hot; ond mei dickkepfige Regisseurin fihrt an privada Kleikriag mit meim Beleichdr, der als selbschternannda Kenig der Showmaschdr strahlt, als hätt er 'n Tausend-Watt-Strahler vrschluckt!!!

CARLA:

Weil i mit dem selbschtverliebta, von sich so maßlos iberzeigta Gockel net ka! I miasst jo a sche blede Henn sei.

REGINE REYBACH:

Du sollscht mit dem jo au die Show retta ond koine Eier ausbruada!

CARLA:

Des wär jo nomol schener. So selbschtverliebt, wie der ischt, wärad des laudr Spiegeloiier!

REGINE REYBACH:

Ond wenn ihr zwoi eich jetzt net endlich zammaraufat,

mach i Rührei aus eich!

(Carla stampft sauer auf)

CARLA:

Des isch emmer no besser wia vrlorene Eier!

REGINE REYBACH:

Meine Güte, Carla, was rumort denn scho so lang zwischa eich boide?

(Carla ringt mit sich)

REGINE REYBACH:

Ja sag halt!

CARLA:

Oh jo! Dr Oskar hot mir scho en dr Theater-AG en onsrer Grondschul alles vermasset!

REGINE REYBACH:

Scho en dr Grondschul? En dr Theater-AG? - Hajo, so was soll's geba. - So gseha herrscht zwischen eich ein epochaler Kulturstreit!

CARLA:

Kulturschreit! - Des ka der net mol schreiba! Jedenfalls hab i mir gschwora, nie mehr mit dem Oskar zussamma ebbes auf dr Bühne zom macha.

REGINE REYBACH:

Was war denn des fir ein Theaterstück?

CARLA:

Rotkäpple ond dr bese Wolf! Drei mal darfsch roda, wer vo ons zwoi dr bese Wolf gwesa isch.

REGINE REYBACH:

- Dr Oskar!

CARLA:

Eba net!

REGINE REYBACH:

Net? Ja, noch etwa ...

CARLA:

Schwätz net drvo! I will an dia Sach nie mehr erinnert werda.

REGINE REYBACH:

Ja aber Erinnerung hin oder her: Als Beleichdr vo onserer Showbühne ischt er doch hier jo au wieder om die rom.

CARLA:

Jo. Aber jedesmol, wenn es hoißt "Abblende", ond s'Licht goht aus, ond i dem sei bledes, freches Grinsa nemme seh muass, ischt des a kloie bissle so, als dät er endlich fir emmer aus meim Leba vrschwenda.

REGINE REYBACH:

Carla!

CARLA:

Noch lest sich bei mir die ganze agstaute Wuat.

REGINE REYBACH:

Jo?

CARLA:

Jo. Ond noch krieg i wieder richdig Luft.

REGINE REYBACH:

Jo?

CARLA:

Jo. Ond noch lösad sich meine Vrschpannonga em Nacka.

REGINE REYBACH:

Jo?

CARLA:

Jo. Ond noch hört mein Maga auf, sich zom vrkrampfa.

REGINE REYBACH:

Jo?

CARLA:

Jo. Ond mein Puls pegelt sich wieder ondrhalb 300 ei.

REGINE REYBACH:

Jo?

CARLA:

Jo. Ond der Klos en meim Hals ischt noch weg. - Ond wenn des noch alles so weit ischt ...

REGINE REYBACH:

Jo?

(Carla winkt ab)

REGINE REYBACH:

Ja was ischt noch?

CARLA:

Noch ischt d'Pause vorbei ond s'Licht goht wieder a ond do schoht dr Oskar wieder do ond grinst mi a wia em John-Wayne sei Gaul noch 'm fönfta Litr Kaktusschnaps.
(Regine schnappt Carla und schiebt sie zur linken Tür)

REGINE REYBACH:

Auf! Jetzt geha mir zom Oskar ond machad ihm ein Friedensangebot. Solang der Redakteur Michels en dr Teekiche hockt ond auf die Reparatur onserer Lichtenanlage wartet, isch no nix vrlora!

CARLA:

Meinetwega! Ich mach die Regie. Aber wehe, dr Oskar schpurt net. Noch rupf i dem Giggeler jede Feder einzeln aus!

(Sie gehen hinaus)

(Zwei Taschenlampen leuchten oben aus dem Vorhang der Showtreppe. Oskar kommt heraus und setzt sich.

Erwin folgt ihm, setzt sich auch)

OSKAR:

Woischt, dia Carla war friher scho so eine Bruathenn!

ERWIN LINSENMAIER:

Schschscht! Sei leise!!!!

(Sie tasten mit ihren Taschenlampen die Bühne ab)

OSKAR:

(leise)

OK, koiner do.

ERWIN LINSENMAIER:

(leise)

Noch könnna mr wieder laut schwätza.

OSKAR:

(leise)

Ha? I vrschtand die net.

ERWIN LINSENMAIER:

(leise)

I sag, noch könnna mr wieder laut schwätza. S'isch jo niemand do.

OSKAR:

(leise)

I vrschtand die net. Schwätz lauter, s'isch jo niemand do.

ERWIN LINSENMAIER:

(leise)

Des sag i doch.

OSKAR:

(leise)

Des nitzt aber nix, wenn i 's net vrschtand.

ERWIN LINSENMAIER:

(leise)

Also auf drei schwätza mr wieder laut. Ois ... zwoi ...

OSKAR:

Drei!!!

ERWIN LINSENMAIER:

Also jetzt bleibt dir jo no a klein bissle Zeit, om mit dr Carla was eizuschtudiera, damit dia Proba vorm Michels ganz gwiss net en d'Hosa gangat.

OSKAR:

I? Mit dr Carla was eischtudiera? - Jo, ok, aber bloß a Beerdigong. Sie leit flach ond i lass se nondr.

ERWIN LINSENMAIER:

Also woischt du, was i woiß, was du wissen solltescht, au wenn du des net moinscht, beziehungsweise moinscht, du wisstescht, dass du des net wissen misstescht?

OSKAR:

Wia, i jetzt?

ERWIN LINSENMAIER:

Jo. Nämlich: Auch du kantscht no was von dr Carla lerna!

OSKAR:

Noi, do drzua kenn i dia oifach scho z'lang. Wenn du wisstescht.

ERWIN LINSENMAIER:

Wieso? Woher kennst du dia?

OSKAR:

Ha scho seit dr Grondschul. Dia isch emmer em Bus hendr mir ghogat, hot oin auf Engele gmacht, ond jeder war en se vrknallt. Ond wenn du se hosch agraba wella, also eigentlich war des meh so um eine Audienz bettla, noch hot des Engele oin auf Rennhenn gmacht.

ERWIN LINSENMAIER:

Ha ok, boides hot Fliegel.

OSKAR:

O je, ond wenn i noch an selle Theateraufführung denk. Zom Abschluss von dr Grondschul.

ERWIN LINSENMAIER:

Ja, emmer diese Grondschul-Theatererlebnisse. Was hend ihr noch gschpielt: Die Schöne ond das Biescht?

OSKAR:

Noi. Hänsel ond Gretel. Drei Mol darfscht roda, wer vo ons zwoi d'Gretel gschpielt hot.

ERWIN LINSENMAIER:

Ha, d'Carla.

OSKAR:

Eba net.

ERWIN LINSENMAIER:

Awas - noch hoscht du die ...

OSKAR:

Komm, i ma do drvo nie wieder was höra. Des hot mir domols so einen Knacks en meiner Seele geba ...

ERWIN LINSENMAIER:

Du bischt doch so empfindlich wia ein Eisbrecher en dr Antarktis.

OSKAR:

Vo wega. I ben ein Primele em Rauhreif.

ERWIN LINSENMAIER:

O jo, verletztbar wia ein Betomischer ...

OSKAR:

Du hosch doch von empfindsame Kinschtlerseela soviel Ahnong wie ein Bodenseefelchen von dr Sahara.

ERWIN LINSENMAIER:

Doch, hab i. Alle onsre Freind do henna send empfindsame Kinschtlerseela.

OSKAR:

A was, "onsre Freind"! 'n Showmaschdr hot entweder Fans oder Neider.

ERWIN LINSENMAIER:

Ja denkscht du wirklich, des ischt dr Grond, warum d'Carla a Problem mit dir als Showmaschdr hot? - I glaub eher, du woischt net, was Freindschaft hoißt.

OSKAR:

Aber du?

ERWIN LINSENMAIER:

I seh d'Welt durch meine Objektive, Oskar.

(Die linke Tür geht auf. Carla kommt herein)

ERWIN LINSENMAIER:

Oje, Sturmflut im Anmarsch!

(springt auf)

Oskar, s'goht om dei Karriere ond om onser Iberleba!

Jetzt guck, dass ihr zwoi eich mitanander

freischwemmat!

(Er verlässt rasch die Showtreppe durch den hinteren Vorhang)

OSKAR:

Do drzua bräucht's an Rettongsschwemmer, ond i hab bloß 's Seepferdle.

(Carla tritt in Gedanken versunken zur Showtreppe und setzt sich auf die unteren Stufen)

CARLA UND OSKAR:

Also erschtens: Onsr Show muss auf alle Fäll gerettet werden.

CARLA:

Zweitens: Mit 'm Oskar als Showmaschdr goht des auf alle Fäll schiaf.

OSKAR:

Zweitens. Mit dr Carla als Regisseurin goht des auf alle Fäll schiaf.

CARLA:

Drittens: I muss den Giggeler schachmatt setza.

OSKAR:

Drittens: I muss dia Bruathenn schachmatt setza.

CARLA:

Ond viertens: I brauch noch ganz schnell ein anderer Showmaschdr fir dr Michels.

OSKAR:

Ond viertens: I brauch noch ganz schnell eine andere Regisseurin fir dr Michels.

CARLA UND OSKAR:

Ja, notfalls mach i des selber.

(Oskar und Carla sehen sich irritiert um. Oskar knipst die Taschenlampe an und aus. Sie entdecken sich)

CARLA UND OSKAR:

Do schteckscht du! I such die scho überall.

CARLA:

Du wirscht es net glauba, abr i zerbrech mir grad dr Kopf, wie mir zwoi die Show fir den Michels am beschda hinkriega könntat.

OSKAR:

Ja i mir au!

OSKAR UND CARLA:

Ja echt? - Hajo, mir zwoi send doch ein Team!!!

(Jetzt vereist ihr Lächeln und weicht einer Skepsis)

CARLA:

Hajo. Mhm.

OSKAR:

Jojo.

(Carla geht auf und ab. Oskar knipst mit seiner Taschenlampe herum)

OSKAR UND CARLA:

Ja, vielleicht mache mir's so: ...

OSKAR:

Oh, du zerscht.

CARLA:

Noi, sag ruhig du. I sag's jo sonscht emmer.

OSKAR:

(leise)

Ja weil du halt emmer alles besser woischt. Ah, moinscht du.

(laut)

- I moin, du woischt es jo au oft besser. Also, manchmol vielleicht, ...

CARLA:

(leise)

Jetzt pass abr bloß auf, was du sagscht.

OSKAR:

... i moin, also i moin des jetzt net bös ...

CARLA:

(laut)

Oh, du woischt es manchmol ja au net besser, also eigentlich nia, i moin, also, i moin des jetzt au gar net bös ...

(Beide winken säuerlich grinsend ab)

OSKAR:

Carla.

CARLA:

Oskar.

OSKAR UND CARLA:

Hauptsach' mir zwoi boide vrschtandat ons!!!

(Sie grinsen sich säuerlich an)

CARLA:

Ja ond? Kommscht jetzt von do oba nemme rondr? Hot's de mit deine Hämorrída an dia Treppe feschtbebbt?

OSKAR:

Ond du? Trausch de gar net rauf?

CARLA:

Wieso soll i mi net do nauf traua?

OSKAR:

Ha, vielleicht weil i do bin.

CARLA:

Was???

OSKAR:

Hajo, woischt, jetzt, drom mir zammaarbeitet, kann i des jo saga. Woischt du, was meine ganz tiefe innere Iberzeigong ischt?

CARLA:

(zu sich)

Des intressiert mi soviel wia dr Queen vo England ihre Stitzschtrempfhalter.

(zu Oskar)

Ja do bin i aber mol gschpannt!

OSKAR:

I glaub, Carla, ganz insgeheim, du ... i glaub, du hoscht Angscht vor mir, dass ich dir die Schau schtehla kennt!

CARLA:

Pff - ha-ha. Grad du. Mir.

OSKAR:

Ja wem sonscht? Du machscht doch emmer gern so auf große Regisseurin ond tralala, aber im Rampalicht schtandat dia andere.

CARLA:

Du als Beleichdr aber au net!

(Oskar kratzt sich am Hals)

OSKAR:

- Jo, aber wenigstens mach i des Rampalicht!

CARLA:

Oh, du bischt no genau so bled wia friher! Mir ka ma gar net d'Schau schtehla! I brauch nämlich gar net auf die dämlich Showtreppe! S'roicht jo, wenn sich do oba oiner zom Affa macht!

OSKAR:

Ach, ond wer? I ka's jo net sei! I hab jo au koi Angscht auf dr Bühne! Ond koi Lampafieber. I be do jo aus ganz anderem Holz!

CARLA:

Ond jedes Holz hot sein Wurm!

OSKAR:

Ha? - Ha du herscht dich au scho a wia dr Michels!
"Jedes Holz hot seinen Wurm."

CARLA:

Ond bei dir ischt es ein ganz mickriger drzuana!
(Oskar springt entrüstet auf)

OSKAR:

Was goht denn di mein Wurm a!

CARLA:

Des war symbolisch gmoint! No koi Sorg! I hab ganz gwiss kein Interesse ... an deinem Wurm!

OSKAR:

Ja guat! Noch bis heit Mittag zu de Proba! Ond vergess es net: I bin dr gebenedeite Showmaschdr mit Michels Sega!

(Oskar geht oben zur Showtreppe hinaus. Carla stampft sauer mit den Füßen auf, geht schnurstracks zur rechten Tür hinaus. Oskar streckt oben nochmal schnell den Kopf herein)

OSKAR:

Ond bloß damit du's woischt: Henna fressad Würmer!
Weil se ganz scharf drauf send!

(Oskar verduftet wieder. Carla streckt den Kopf nochmal zur Tür herein)

CARLA:

Ond damit du's au woischt: Manche Giggeler gschwillt außerm Kamm gar nix! Aber an Wurm vo ma Beleichdr ka jo au eigentlich bloß an Wattwurm sei!!

(Carla knallt die Tür zu)

(Redakteur Michels und Susi kommen durch die linke Tür herein. Susi trägt ein Tablett mit Kaffeetassen: eine gelbe, eine rote, eine grüne. Susi stellt das Tablett auf dem Rednerpult des Showmasters ab)

MICHELS:

Do haben Sie ja ganz recht, Fräulein Susi. Werbung ischt das Sprungbrett zur Hollywood-Karriere! Ja? Ja, so eine Filmkarriere goht au nur ois noch dem anderer Schritt, ja? Ja, ja, ja, ohne Fleiß ernährt sich kein Eichhörnle mühsam, ja? Ja!

(Susi sieht ihn etwas irritiert an)

SUSI:

Des is ja aber gar nich für Eichhörnle, sondern für Badeschaum. Und ohne mit Double. - Soll ich mal?

MICHELS:

Ahm, ja? Ja, ja, ja, also nur los.

SUSI:

Also, des geht ungefähr so: ...

(Susi nimmt ihre laszive Pose wieder mal ein)

Ich bade gerne jeden Tag. - Weil ich Baden halt so mag. - Und am Abend bin ich weich und duftig, - denn Blubbi-Schaumi macht mich schön und luftig.

(Michels bleibt die Spucke weg. Susi sieht ihn verunsichert an)

SUSI:

Und? Muss vielleicht mehr dreiv?

MICHELS:

Nein, nein, nein! Also, Fräulein Susi, des ischt, des hot Dampf. Dampf!

SUSI:

Ha nee: Schaum. Des is doch ein Schaumbad.

MICHELS:

Ja, ja, ja. A bissle üben noch, gell, vor den Erfolg hot jo der liebe Gott den Schweiß vom Hänschen nimmermehr gelernt, net wahr?

(Susi nähert sich ihm gespielt zaghaft)

SUSI:

Ja, des haben Sie richtig. Also beim erschten Probetermin is mir ja auch der Mordspatzer passiert.

MICHELS:

(väterlich)

Ach was, des kann ich gar net glauben. Ischt was ins Auge daneben?

SUSI:

Herrje, nee, ins Wasser. Da is mir Dussele doch die Seife ins Badewasser geplumpst.

MICHELS:

Des ischt doch net soo schlimm, oder?

SUSI:

Herrje, da haben alle suchen geholfen. Des war vielleicht ein Schlamassl in der Badewanne.

MICHELS:

Also do wär ich au gern Seife gwesa! - Haha ... Witzle.

(Susi spielt die Entrüstete)

SUSI:

Herr Michels!

MICHELS:

Also fir mich habet Sie das Zeig zom Schar. Ond ganz ehrlich, wenn ich der Showmaschr wär, dann hätte ich doch Sie als Assischtentin gnomma ond net die komische Alde.

SUSI:

A herrje, ja?

MICHELS:

Ja, des ischt doch so klar wie in die Suppe spucken! Ich hab dacht, Sie send hier die Showauslage, ahm, -einlage. Sie send doch hier die Herzdame im Ärmel, der beschde Trumpf im Stall, ja? Ja, ja.

SUSI:

(Susi sieht sich vorsichtig um)

Sie würdet mich die Showeinlage machen lassa? - Herrje, und die haltet mich sogar bloß für ein Dummerle. In Wahrheit bin nämlich ich ... aber ich glaub, ich darf des Sie gar nich sagen.

MICHELS:

Was send Sie in Wahrheit? Sie müssad mir alles saga, die ganze Wahrheit, die reine Wahrheit und nichts als lange Beine! Ja? Ahm, ja?

(Susi ringt mit sich, dann macht sie ein Schniefchen)

SUSI:

Is alles so wie Frau Reybach sagt, dass Sie des jetzt glauben: Die Lieselotte Lemple is die Assistentin - und ich wart halt auf meine nächste Chance.

MICHELS:

Ach was! Ihne fehlt bloß ein richdiger Manager! Ja? Ja! Also, do beißt die Maus so sicher wie Kloßbrühe in der Kirche ab. Ja? Ja? Also amen, kein Faden ischt fir mich so klar. Ja?

SUSI:

(lächelt verlegen mit krauser Stirn)

... is echt wahr?

MICHELS:

Ja, was denken Sie, wie viele in onserer Branche nur überleben, weil se einen Manager habet, der ihne sagt, wann se tuten ond blasen sollen. Ja!

SUSI:

Ahaaa.

MICHELS:

Hajaaa. Ohne Manager goht do gar nix. Do schtehat Ihre Chancen einsam auf breitem Posten in verloreener Flur!

SUSI:

Ich brauch sofort ein Manager! So einer wie Sie einer

einer sind!

MICHELS:

Naja, naja, naja, ich bin ja noch Redakteur bei TVTV, ja? Net Manager. Aber, eines Tages kann ja Rat kommen, was noch nicht Zeit geworden ischt.

SUSI:

Echt? Sie als meinen Manager?

MICHELS:

Wer weiß, wer weiß, wo die Fische sich kissen, ja? Über Wasser tun ses net, ond onder Wasser fischt man im Trüben.

SUSI:

(kichert)

Oder in der Badewanne. Blubb blubb.

MICHELS:

(lächelt)

Blubb blubb. Des ischt ja glatt. Blubb blubb.

(Susi zieht die Schultern hoch und zwinkert ihm schelmisch zu. Michels wird's heiß)

MICHELS:

Tja, krieg ich jetzt au ein Kaffee?

SUSI:

Herrje, ich Dussele, klaro.

(Michels nimmt sich die gelbe Kaffeetasse vom Tablett)

SUSI:

Herrje, nich die gelbe Tasse. Also, die gelbe Tasse is die Tasse vom Oskar, onserm Be..., also vom Oskar halt.

MICHELS:

Ach so, von Ihrem Showmaschr.

SUSI:

Vom Showmaschr Oskar, ja. Is halt so jetzt. - Dabei hat der nich mal keinen Mangager, des is sicher! Und von Tuten und Blasen weiß ich ja nich.

MICHELS:

Na, da will ich mir mol lieber net die Finger zwischen die Stühle bringen! Dann nehm ich halt die rote Tasse.

(Michels nimmt die rote Kaffeetasse)

SUSI:

Herrje, bloß nich die rote Tasse! Die gehört doch der Carla. Sie, da is die ganz zimperlich.

MICHELS:

Ja? Ja gut, also noch nehm ich halt die grün Tass. Grün stirbt zuletzt, ja? Ja.

(Susi reicht ihm lächelnd die grüne Kaffeetasse. Michels nimmt sie. Beide halten sie sich an der Kaffeetasse fest und sehen sich tief in die Augen. Susi drückt sich frontal